

ton takt

The First Recordings
Universal/
Decca
1947
CD
476 3045



FRIEDRICH GULDA
Verschiedene Komponisten und Labels

Die Legende lebt

Als Friedrich Gulda vor fünf Jahren starb, hätte man meinen können, der glanzvolle Pianist sei weitgehend aus dem Bewusstsein der Musikhörer und der Produzenten verschwunden, so dass einem erfahrenen CD-Händler der Kommentar entfuhr: „Gulda ist derzeit quasi unverkäuflich.“ Zuletzt hatte das Enfant terrible der Klassik- und Jazzbranche im Pianogenre gar in Eigenregie für viele unbemerkt seine neuesten Erzeugnisse vermarktet. Gulda war zeitlebens nicht nur mit genialem Spiel der Tasten aufgefallen, sondern auch mit dem der für manchen absonderlichen Worte und Taten. Ins Abseits aber hatte ihn eher seine wachsende Verweigerung gegenüber dem gängigen Konzertbetrieb und Plattengeschäft gebracht. Zuweilen konnte man den Österreicher noch im Fernsehen bewundern mit Stoffmütze, Schalk im Gesicht und launigen Worten.

Im Jahr seines 75. Geburtstags indessen hat sich einiges getan. Lange waren nicht mehr so viele CDs im Umlauf wie jetzt. Vor allem das österreichische Label Preiser hatte beständig ein kleines Gulda-Angebot parat. Auch Universal behielt immer einen Satz seines gängigsten Repertoires im Bestand. Gerade dieses Unternehmen hat nun auch mit der Wiederveröffentlichung älterer Amadeo-Aufnahmen nebst noch nie oder noch nie auf CD veröffentlichtem Archiv- oder lange vergriffenem Material eine lobenswerte Initiative gestartet. Zum eh schon anwachsenden Angebot sind nun in den vergangenen Monaten einige Neuheiten dazugekommen. Sie werden dem ganzen Gulda gerecht, nicht nur dem „Klassiker“, der mit Beethoven oder Bach Furore machte und Mozart überragend und kongenial spielte wie nicht annähernd irgendein anderer, sondern auch seinem seit den 60er-Jahren wachsenden Einsatz im und für den Jazz sowie seinen doch relativ zahlreichen Eigenkompositionen. Gulda als Komponist und als Jazzer wurde von vielen eingefleischten Genrepuristen nie so ganz ernst genommen, doch Originalität, Improvisationskunst, Ideenreichtum, Spritzigkeit, Schwung und Intelligenz kann man ihm auch da nicht absprechen. Und Guldas zuweilen etwas gefälliger Jazz hat immer seine Liebhaber gefunden ebenso wie seine „Galgenlieder“ und seine zahlreichen Arrangements.

Einen gewaltigen Batzen machen alleine schon Guldas frühe Beethoven-Aufnahmen für Decca von 1950 bis 1958 aus, die auf elf CDs auch seinen frühen Zyklus der Klaviersonaten enthalten. Der Preis ist ebenso günstig wie bei der Kassette mit fünf CDs, die einen umfangreichen Einblick ist das kompositorische Schaffen gibt und die, Anfang der 70er-Jahre erschienen, auf LPs bald zum begehrten Sammlerobjekt avancierte. Eine spannende Novität trotz klanglicher Einschränkungen ist der erstmals offiziell erhältliche Mitschnitt eines Konzerts aus Montpellier 1993.

Sehr attraktiv wegen der Mischung von Gulda-Spezialitäten Mozarts und Beethovens, dazu ein rarer Mix mit Schumann, Schubert, Chopin, Debussy und Eigenkompositionen oder Arrangements wie „Arie der Susanna“ von Mozart, „La Fleur que tu m'avais jetée“ aus Bizets Carmen, der Fantasie über die „Fledermaus“ von Johann Strauß oder zwei der berühmten Wiener Traditionals in Guldas Varianten. Natürlich lohnt sich ein Blick in den Gesamtkatalog, wo unter anderem noch immer die unübertroffenen Aufnahmen Guldas von Mozarts Klaviersonaten oder auch Konzerte zu finden sind (DG, Amadeo). Der Grenzgänger und Schwierige unter den Pianisten des 20. Jahrhunderts hat sich seinen Platz unter der ersten Garde längst erstritten, wünschen wir ihm nur, dass er ihm auch von der Musikwelt dauerhaft gegönnt und tatkräftig zuerkannt wird.

ALEXANDER WERNER

Gulda spielt ...
Aufnahmen
60er-Jahre
Universal/
CD
4763007



Tales of World Music
Universal/
2 CD
9865951



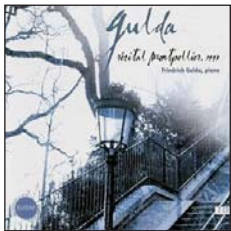
Decca
Beethoven Recordings
1950-1958
Universal/
11 CD
475 6835



Gulda und sein Eurojazz-Orchester
Naxos/
Preiser
CD 90667



Récital Montpellier 1993
Universal/
Accord
2 CD
476 1894

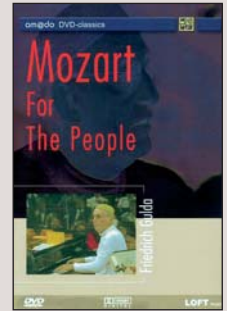


Midlife Harvest
Universal/
MPS
CD 06024
9828945



MOZART OHNE KONKURRENZ

Mozart for the People
Amado
DVD-Classics
DVD Video



Eine DVD mit Klavierkonzerten Mozarts hatte das Label Amado bereits veröffentlicht. Nun kommen mit der legendären Münchener Produktion von 1981 „Mozart for the People“ vier Sonaten nebst Zugabe und die berühmte c-moll-Fantasie hinzu. Das macht Gulda keiner nach: Mozart perlend-luzide, wie improvisiert flott fließend, immer mit geistreicher Eloquenz gespielt, ohne Routine und sentimentalen Schmalz, aber mit unglaublich viel Gefühl, Farbenpracht und höchstem Esprit.

ZWEI MEISTER IM ZWEIER

Beethoven/
Bach
Gulda
Szell
Andante/
CD +
DVD Video



Wenn zwei absolute Koryphäen wie Friedrich Gulda und George Szell aufeinander treffen und dann noch mit einem Stück wie Beethovens 5. Klavierkonzert, dann darf man aufhorchen. Der Mitschnitt aus dem Jahr 1966, gekoppelt mit Bach, der hier im Doppelpack auf DVD und CD geliefert wird, vermittelt viel von der Klasse, mit der beide dieses Werk immer präsentiert haben. Wenn man auch Abstriche hinnehmen muss gegenüber ihren anderen Paarungen, so handelt es sich doch um ein großes historisches Dokument. **AWE**